

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 32

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON HEUTE



chen sprechen Sie perfekt Englisch.» Mit beredten Worten überzeugte er mich, daß für ihn gründlichere Englischkenntnisse absolut unerlässlich seien. Englisch zu lernen schien mir ein guter Vorsatz, nur wagte ich leise Zweifel anzubringen über die Art und Weise, wie er das machen wollte. Die Reklamekarte und der sehr redegewandte Herr, der uns bald darauf besuchte, priesen nämlich ihre Grammophonplatten als unfehlbare Methode an, um rasch und sicher eine Fremdsprache zu erlernen. Ich hingegen war eher für die althergebrachte Methode mit Schulstunden. Nicht daß ich etwas gegen die Grammophonplatten hätte, aber ich habe mit dem Lernen auf freiwilliger Basis und erst noch zu Hause schon betrübliche Erfahrungen gemacht. Ich erinnerte meinen Eheliebsten an meinen eigenen gescheiterten Versuch, mit einer andern, aber ebenso todsicheren Methode meine Englischkenntnisse aus der Schulzeit wieder etwas aufzufrischen, der jedoch schon nach wenigen Wochen an meiner – ich gebe es offen zu – Faulheit scheiterte.

Aber da kam ich falsch an. Mein Gatte, immer sekundiert vom Sprachenherrn, erklärte, daß das gar nicht verwunderlich sei, denn uns Frauen fehle ganz einfach der feste Wille, der nun einmal dazu gehöre. Wir ließen uns viel zu leicht durch Nebensächlichkeiten vom vorgesteckten Ziel abbringen. Wenn sich jedoch ein Mann einmal etwas vornehme, dann führe er es auch durch. Ja, er redete sich derart ins Feuer, daß ich mich schließlich schämte, überhaupt an seiner Tüchtigkeit gezweifelt zu haben.

Und wirklich, die ersten beiden Wochen nach Erhalt der ersten Platte saß er jeden Abend neben dem Grammo und lernte. Wir gingen nie aus, durften keinen Besuch empfangen und selbstverständlich war auch Radiohören streng verpönt. Meine Bewunderung für meinen Mann stieg zusehends. Wie gesagt, das war nach der ersten Platte. Seither stapeln sie sich auf dem Kasten. Jeden Monat bringt der Pöstler ein neues Paket, das ungeöffnet zu den andern kommt. Von Zeit zu Zeit rücke ich die Sammlung etwas ins Blickfeld meines Gebieters als stumme Mahnung. Aber leider ist der Erfolg bis heute ausgeblieben.

Heidi A.

Kleinigkeiten

Eine öffentliche Wohnbaugesellschaft in Australien hat ihren Mietern mitgeteilt, daß sie denen, die mit den Mietzinsen im Rückstand seien, keine Bewilligungen zur Errichtung einer Fernseh-Antenne mehr erteilen werde. Sie erläutert diese Maßnahme damit, daß besonders in Sidney und Melbourne die Entwicklung der Television die Familienbudgets

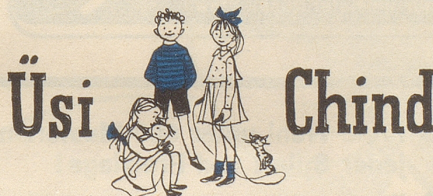
außer Rand und Band gebracht habe. Die Leute schaffen Apparate an, aber sie zahlen ihren Hauszins nicht mehr.

Als Studenten hatten wir einmal den Plan – er wurde zum Glück nie verwirklicht – einen Bekehrungs- und Läuterungsroman zu schreiben unter dem Titel: «Vom Kokain zum Kakao.» Ich hatte dies längst vergessen, als es mir eben beim Zeitungslesen wieder einfiel. Da steht nämlich: «Infolge der internationalen Maßnahmen zur Bekämpfung des Rauschgift Handels haben die Opiumpreise einen erheblichen Preissturz erlitten. Daher wird neuerdings in den Dörfern um Luang-Prabang die Anpflanzung von Mohn durch Kartoffelbau ersetzt.»

Ein Bauer aus Maine erzählt, er habe in Washington einer Parlamentssitzung beige-wohnt: «Zuerst stand einer auf und redete lange und sagte nichts. Niemand hörte zu. Nachher waren alle verschiedener Meinung.»

Neue Falschmünzer. In Neu-Guinea, wo Bräute vom Bräutigam dem Papi abgekauft werden müssen, muß der prospektive Schwiegervater heute scharf aufpassen. Ein Teil der Kaufsumme muß nämlich in Form von Muscheln entrichtet werden, die dort die solideste Handelswährung darstellen. Seit einiger Zeit wird nämlich Neu-Guinea, wenn man der Zeitschrift «Noir et Blanc» glauben darf, mit aus Porzellan hergestellten, künstlichen Muscheln überschwemmt, die schwarz aus Deutschland importiert werden.

In einem chinesischen Restaurant in London werden den weiblichen Gästen Stoffe zur Auswahl vorgelegt, aus denen chinesische Gewänder angefertigt werden, die nach Beendigung der Mahlzeit bereits fertig sind und mitgenommen werden können.

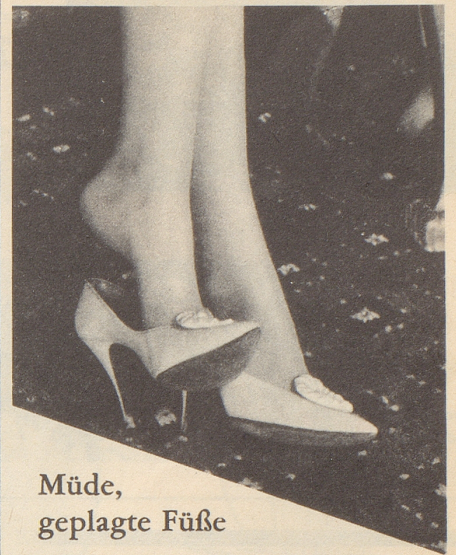


Mit Kreide geschrieben liest man auf dem Trottoir: «Brigitte ist eine Kuh.» Daneben der höfliche Nachsatz: «Bitte stehen lassen.» FC

Theresli besitzt eine ungewöhnlich tiefe Stimme und wird deshalb von seinen ältern Geschwistern gefoppt. Ganz entrüstet meint es: «I cha dänk nüt derfür, daß mr dr Liebgott eso ne tiefs Muul gmacht hett.» AF

Bärbeli betrachtet ernsthaft den Neugeborenen. Plötzlich ruft es ganz entzückt: «Au lueg, er hett scho alli zäh Fingerli!» AF

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



Müde, geplagte Füße

befreien sich heimlich vom engen Schuh.

Keine gute Angewohnheit, aber was soll man machen, wenn die Füße brennen und schmerzen?

Ganz einfach: ihnen

GEHWOL Flüssig

gönnen, die herrlich wohltuende und angenehme duftende Erfrischung für alle müden, überanstrengten und schmerzenden Füße; seit Jahrzehnten bewährt und beliebt. Die belebenden und stärkenden Wirkstoffe von Gehwol-Flüssig sanft in beide Füße einmassieren ist eine Affäre von knapp 3 Minuten. Ist Ihnen eine wirksame Fußpflege nicht soviel wert?

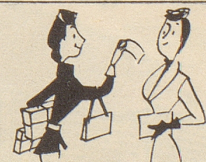
Jetzt auch in der Tube als

GEHWOL Balsam

Hält die Füße trocken und geruchlos, desodoriert den Schweiß, ohne die normale Schweißabsonderung zu unterbinden, schmiert und fettet nicht, dringt rasch in die Haut ein.

Gehwol-Flüssig große Flasche Fr. 3.75, Balsam in Tube Fr. 2.10 in allen Apotheken und Drogerien.

Gratismuster spesenfrei und unverbindlich durch LA MEDICALIA, Casima / Tessin



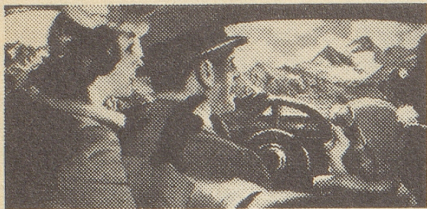
Soviel spare ich jeden Monat

seit ich das Rauchen aufgegeben habe. Dafür kann ich mir manches Schöne kaufen und habe erst noch etwas für meine Gesundheit getan. Meine Wohnung verdanke ich

NICOSOLVEN

dem ärztlich empfohlenen Medikament.

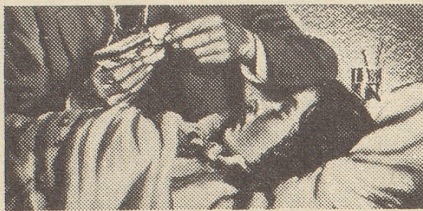
Kurpackung Fr. 19.— in allen Apotheken Interessante aufklärende Schriften unverbindlich durch Medicalia G.m.b.H. Casima / Tessin



wertvoller
Kräftespender
für
Automobilisten

Wann und wo immer Sie alle Ihre Kräfte brauchen

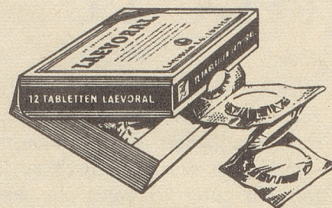
im Geschäft, im Betrieb, am Steuer des Autos, vor Konferenzen, Examen, beim Sport und Training, auf Bergtouren, aber auch bei Übermüdung, Erschöpfung, in der Rekonvaleszenz, zur Steigerung der Herzleistung stets wird LAEVORAL, der biologische Zellsucker als hochaktiver Energiespender willkommen sein. LAEVORAL geht sehr rasch ins Blut und wird sogleich von den Energie benötigenden Organen verwertet.



Laevoral
spendet rasch
neue Kräfte

LAEVORAL

ist Kraftstoff in reiner Form



Packungen zu Fr. 1.75 und 13.65 in Apotheken und Drogerien. Laevosan AG, Zürich 8

1 x pro Woche

settima

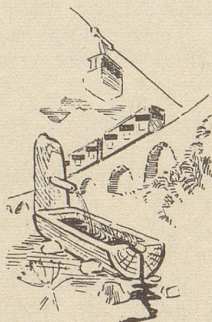
Von Zahnärzten empfohlene Spezialreinigungspaste, beseitigt Verfärbungen, Raucherbeläge und Flecken. «settima» verhindert die Zahnsteinbildung und verleiht reine, schimmernd weisse Zähne.

Tube Fr. 2.50 – reicht für lange Zeit. In Apotheken, Drogerien, Parfümerien.



Komfortables Wohnen, gediegene Atmosphäre, ruhige Lage, gepflegtes Essen. 50 Zimmer, davon 44 mit Privat-WC oder WC und Bad. Pensionspreis ab Fr. 17.—.

Prospekte: Direktor K. Illi, Telefon (056) 260 64



Von
einem
Ausflug

auf Weißfluhgipfel, dem herrlichen Aussichtspunkt, werden Sie begeistert sein!

DAVOS-PARSENN-BAHN

Luftseilbahn Parsenn-Weißfluhgipfel

Rössli-Rädl

nur im Hotel Rössli Flawil

vorzüglich

HOTEL
Knecht
APPENZELL

A. KNECHTLE / TEL. (071) 8 73 83



Eine Fahrt mit der Luftseilbahn

Schwägalp - Sântis

ist immer ein herrliches Erlebnis

Die Auswahl

ist 10 Mal größer als irgendwo sonst in der Schweiz!

Sparen Sie Zeit! Sparen Sie Geld!



Fabrik-Ausstellung Möbel-Pfister Suhr b. Aarau

Das führende Spezialhaus für gediegene Braut-Ausstatten, aparte Kombi-Studios, Studio-Apartments und Polstermöbel. Große Teak-Show sowie Spezialabteilung feiner Stilmöbel.

- Freie Wahl unter 600 Musterzimmern jeder Stilart und Preislage!
- Dank größtem Umsatz vorteilhafteste Preise!
- Seriöse, fachmännische Wohn- und Budgetberatung!
- 10 Jahre vertragliche Qualitäts-Garantie!
- Besonders geschätzt:
- Kostenloser Möbelpflege-Service!

Diese und zahlreiche weitere Vorteile bietet Ihnen ein Kauf direkt in der Fabrik-Ausstellung Möbel-Pfister. Warum also in der Stadt vergeblich einen Parkplatz suchen, wenn Sie nach einer genübreichen Fahrt

300 Parkplätze

direkt vor der Fabrik-Ausstellung Möbel-Pfister vorfinden? – Die kurze Fahrt nach Suhr lohnt sich! Werktags ab 7.30 Uhr durchgehend offen.



Gratis-Tankfüllung

bzw. Billettvergütung schon bei Kauf ab Fr. 500.—, auch wenn ein motorisierter Freund Sie nach Suhr führt.

Brautleute: Der freie Samstag-Vormittag ist für einen ungestörten Ausstellungs-Rundgang am günstigsten.